



ZOMBIE ZONE GERMANY



HRSG.: TORSTEN EXTER

Amrûn

Er hat Großartiges geleistet.

Danke, Christian Günther.

Jasmin und Tara, viel Arbeit und Mühe. Manchmal erschienen sie mir, wie die Grand Dames im Hintergrund. An anderen Tagen, wie ein fleißiges Uhrwerk, auf das stets Verlass war.

Ich danke euch.

Für uns ist die Zeit abgelaufen. Zwei Jahre nach den ersten Gedanken. Achtundzwanzig Tage später. Regenwasser füllt die tiefen Spuren der Panzer und die Krater ihrer Geschosse. Ein Teddybär liegt vor einer ausgebrannten Tankstelle. Wir gehen weiter, gehen tiefer. Der Mann steht am Horizont. Sieht die Dinge, die uns entgegenkriechen. Ich sehe sie auch. Fürchte sie, erfreue mich an ihnen. Dieses Buch ist erst der Anfang. Ein Luftballon aus rissiger Haut. Fettige Haarsträhnen und ungleiche, zuckende Augen. Wir

haben ihn fliegen lassen. Zu dir. Eine Warnung,
ein Versprechen.

Es wird noch viel schlimmer.

Torsten Exter

BLUTSPUREN

CHRISTIAN GÜNTHER

2021

Beckdorf, Niedersachsen

David hockte mit seinem Hund auf dem Damm und wartete, dass die Jäger zurückkehrten. Der Herbst färbte den Himmel grau und übersäte den Boden mit Laub. In der Ferne konnte David bereits die ersten Trecker erkennen, die sich auf der schmalen Asphaltstraße zwischen den Feldern näherten. Der alte Dammann mit seinem Claas vorneweg, auf dem Hänger hockten seine Söhne und suchten die Umgebung ab. Es kam Leben in David. Er sprang auf, griff sich Gewehr und

Fernglas und stellte sich hinter die Absperrung aus gestapelten Waschbetonplatten. Die hatten einmal auf Meyers Hof als Terrasse gedient, doch nun bildeten sie eine stabile Wand, hinter der bequem zwei Menschen stehend Platz fanden. Auch Jonny, sein Mischlingshund, erhob sich mit wedelnder Rute, als David aus seiner Starre erwachte. David hielt sich das Fernglas vor die Augen und suchte die Felder ab, während die Trecker sich näherten. Sein Platz auf dem alten Bahndamm, der nördlich am Dorf entlangführte, bot ihm einen guten Blick auf die Wiesen, Äcker und kleinen Gehölze; ein leeres Niemandsland. Teile der Felder wurden noch bewirtschaftet, doch viele lagen brach und wurden langsam von Gestrüpp überwuchert. Rehe und Hasen fühlten sich auf den Flächen heimisch, unbehelligt von Jägern – außer, wenn der alte Dammann die Fleischvorräte des Dorfes auffüllen wollte.

Der beißende Geruch, der aus dem Graben am Fuße des Bahndamms aufstieg, kitzelte David in der Nase. Er musste niesen. Sie hatten alles, was sie an Pflanzenschutzmitteln, Dünger und sonstiger Chemie im Dorf finden konnten, in einem flachen Graben rund um die Schutzwälle verteilt, um so die Maden zu töten, die womöglich durch die Erde eindringen wollten. Ob das irgendeinen Nutzen hatte, wusste niemand, doch immerhin war das Dorf in der letzten Zeit von Infektionen verschont geblieben.

Die Traktoren bogen jetzt um die letzte Kurve, wo die Alleebäume schon abgeholzt worden waren. David konnte im ersten Anhänger einige tote Rehe erkennen. Die Dammann-Brüder hockten daneben, blickten weiter stoisch umher, beachteten ihn gar nicht.

David verließ jetzt seinen Posten und löste die Flaschenzüge, um das breite Tor zu öffnen, das die